

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. VII/14

Wiesbaden-Biebrich

abgeschlossen: 31.3.1951  
ausgegeben: 2.5.1951

Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den  
Aktiengesellschaften nach dem Stand von Ende März 1951 <sup>1)</sup>

Die langjährige Unterbrechung der Statistik der Unternehmungen hat dazu geführt, dass dieser bedeutsame Teil der Wirtschaftsstatistik völlig neu aufgebaut werden musste. Soweit es sich um die Erfassung der Aktiengesellschaften und der Kommanditgesellschaften auf Aktien handelte, bot hierzu der Zwang zur Veröffentlichung der DM-Eröffnungsbilanzen und zur Bekanntgabe der Kapitalumstellungsverhältnisse eine einmalige günstige Gelegenheit. Im Gegensatz zur Berichterstattung über die anderen Unternehmungsformen steht für diese also lückenloses Material zur Verfügung.

Das am 31. August 1949 in Kraft getretene DM-Bilanzgesetz (DMBG) bestimmte in § 3 in Verbindung mit § 82, dass für die Eröffnungsbilanzen der Aktiengesellschaften (AG) und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) die Fristen für Aufstellung, Vorlegung, Feststellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses (§ 125 AktGes) am 1. September 1949 beginnen. (Die Möglichkeit von Fristverlängerungen war schon damals vorgesehen). Der Vorstand einer AG oder KGaA hatte zugleich mit der Eröffnungsbilanz einen Bericht aufzustellen und vorzulegen, in dem die Vorschläge für die Neufestsetzung des Kapitals zu machen waren. Die Hauptversammlung (HV) der Gesellschaft, der nach § 4 DMBG auch die Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz vorbehalten war (im Gegensatz zur Regelung des § 125 AktGes, wonach im Normalfall Vorstand und Aufsichtsrat die Feststellung vornehmen), hatte über die Höhe des Grundkapitals in DM zu entscheiden. Der letzte Termin zur Anmeldung dieses Beschlusses über die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse wurde durch das am 30.12.1950 in Kraft getretene DM-Bilanz-Ergänzungsgesetz (DMBERgG) vom 31.12.1950 auf den 30.6.1951 verschoben. Mit einer weiteren Fristverlängerung wird nicht mehr gerechnet.

1) Vgl. hierzu die Veröffentlichung "Die Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften" im Januarheft 1951 der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik"

Den Gesellschaften stand somit ein langer Zeitraum für die Neufestsetzung ihrer Kapitalverhältnisse zur Verfügung. Wie weit davon Gebrauch gemacht worden ist, zeigt Tabelle 1:

Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften

Monat	Bekanntgewordene Umstellungsbeschlüsse	
	Zahl der Gesellschaften am Monatsende	Zugang an Gesellschaften während des Monats
1950 August	262	0
September	360	98
Oktober	453	93
November	509	56
Dezember	766	257
1951 Januar	1 014	248
Februar	1 102	98
März	1 210	98

Die Tendenz, die Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanzen und die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse hinauszuzögern, war im Sommer und Herbst des Jahres 1950 sehr stark, vermutlich aus der Absicht heraus, die endgültige Fassung des Lastenausgleichsgesetzes noch abzuwarten. Gegen Ende des Jahres trat dann eine deutliche Häufung in der Bekanntgabe von Umstellungsbeschlüssen ein, bedingt durch den ursprünglichen Anmeldetermin zum 31.12.1950, der erst in den letzten Dezembertagen des alten Jahres auf den 30.6.1951 verschoben wurde. Ein Teil der Gesellschaften, die sich in ihren Dispositionen bereits auf den bisherigen Termin eingestellt hatten, dürfte dann aber doch darauf verzichtet haben, von dieser Verschiebung ausgiebigen Gebrauch zu machen, so dass auch im Januar 1951 mit 248 Gesellschaften noch ein starker Zugang zu verzeichnen ist. 2) Gegenwärtig scheint ein gewisser Ruhepunkt erreicht zu sein; denn mit je 98 Gesellschaften in den beiden Monaten Februar und März ist der neuerliche Zugang verhältnismässig gering. Da die für die Neufestsetzung des Kapitals massgebliche Hauptversammlung mit Rücksicht auf die Einspruchsfrist von einem Monat bis spätestens Ende Mai 1951 stattfinden muss, ist damit zu rechnen, dass die Masse der noch ausstehenden Umstellungsbeschlüsse kurz nach diesem Zeitpunkt bekanntgemacht wird.

2) Auch die Tatsache, dass die Umstellungsbeschlüsse kleiner Gesellschaften erst über die nachträgliche Veröffentlichung bekannt werden, kann zu dem hohen Januar-Ergebnis noch beitragen haben.

Umstellungsverhältnis	Gesellschaften		Grundkapital vor der Umstellung		Grundkapital nach der Umstellung		Durchschnitt der Umstellung
	Anzahl	vH	1 000 RM	vH	1 000 DM		
10 : 10	705	58,3	2 439 380	56,4	2 439 380	10 : 10	
höher als 10 : 10 bis 10 : 20	161	13,3	282 831	6,5	395 719	10 : 14	
höher als 10 : 20 niedriger als 10 : 10	20	1,6	4 554	0,1	17 171	10 : 37,7	
bis 10 : 5	221	18,3	998 026	23,1	696 144	10 : 7	
niedriger als 10 : 5	103	8,5	596 784	13,9	112 260	10 : 1,9	
Gesamt:	1 210	100,0	4 321 575	100,0	3 660 674	10 : 8,5	

Insgesamt lagen bis Ende März 1951 die Umstellungsergebnisse von 1 210 Aktiengesellschaften vor, das sind 444 mehr als zur Jahreswende und knapp 45 vH aller im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften. Das durchschnittliche Umstellungsverhältnis hat sich gegenüber der für den 31.12.1950 durchgeführten Zusammenzählung von 10 : 8,9 auf 10 : 8,5 ermässigt. Die Vermutung, dass zunächst und in erster Linie die Gesellschaften mit günstigem Umstellungsverhältnis ihre DM-Eröffnungsbilanz veröffentlicht haben, scheint sich damit zu bestätigen. Der noch nicht sehr hohe Satz von 40 - 45 vH aller Gesellschaften lässt jedoch auch jetzt noch keine endgültigen Schlussfolgerungen zu.

Der Beobachtung der Umstellungstendenz dienen die folgenden Tabellen 3 bis 5.

Umstellungsverhältnis	Gesellschaften bis		Zunahme
	Ende Dezember 1950	Ende März 1951	
	Anzahl		vH
10 : 10	472	705	50
Höher als 10 : 10 bis 10 : 20	92	161	75
Höher als 10 : 20 Niedriger als 10 : 10	7	20	186
bis 10 : 5	142	221	56
Niedriger als 10 : 5	53	103	94
Insgesamt:	766	1 210	58

Die Zahl der Gesellschaften mit einer Umstellung 10 : 10 hat sich mit 50 vH prozentual weniger erhöht als die Gesamtzahl. Eine besonders starke Erhöhung hat im ersten Vierteljahr 1951 die Gruppe mit starker Kapitalheraufsetzung (mehr als 10 : 20) erfahren (186 vH), aber auch die Zahl der Gesellschaften mit starker Kapitalherabsetzung (niedriger als 10 : 5) ist mit 90 vH noch kräftig angewachsen.

Umstellungsverhältnis	Grundkapital vor der Umstellung		Zunahme
	Stand Ende Dezember 1950	Stand Ende März 1951	
	Mill. RM		vH
10 : 10	1 570	2 439	55
Höher als 10 : 10 bis 10 : 20	179	283	58
Höher als 10 : 20	1	5	400
Niedriger als 10 : 10 bis 10 : 5	693	998	44
Niedriger als 10 : 5	208	597	187
Insgesamt	2 651	4 322	63

Wertmässig haben die Umstellungen 10 : 10 im ersten Vierteljahr 1951 mit + 55 vH ebenfalls nicht so stark zugenommen wie die Summe des umgestellten RM-Kapitals. Auch hier zeigt sich das prozentual starke Ansteigen der extremen Umstellungen.

Ihr richtiges Gewicht gewinnen diese Zahlen aber erst bei einer Gegenüberstellung des Anteils der einzelnen Umstellungsgruppen an der Gesamtsumme des umgestellten RM-Kapitals (Tabelle 5) zu den verschiedenen Terminen.

Anteil der Umstellungsgruppen  
an der Gesamtsumme des umgestellten  
RM - Kapitals 1)  
vH

Umstellungsverhältnis	Ende Dezember 1950	Ende März 1951
10 : 10	59,2	56,4
Höher als 10 : 10 bis 10 : 20	6,8	6,5
Höher als 10 : 20	0,0	0,1
Niedriger als 10 : 10 bis 10 : 5	26,1	23,1
Niedriger als 10 : 5	7,9	13,9
Gesamt:	100,0	100,0

1) Vgl. Tabelle 2 Spalte 5

Der Anteil der starken Herabsetzungen (niedriger als 10 : 5) ist von 7,9 auf 13,9 vH des umgestellten RM-Kapitals gestiegen. Alle übrigen Anteile (mit Ausnahme der starken Heraufsetzungen, deren Anteil sich geringfügig erhöht hat) sind dadurch mehr oder weniger stark zurückgegangen. Im Ergebnis ist es diese Verschiebung, die den Gesamtdurchschnitt der bis Ende März 1951 gemeldeten Umstellungen von 10 : 8,9 (am 31.12.1950) auf 10 : 8,5 herabdrückte.

Die wichtigsten Wirtschaftsgruppen nach Zahl der Umstellungen und Umstellungsdurchschnitten

Gewerbegruppe	Zahl der Umstellungen		Durchschnittliches Umstellungsverhältnis	
	Ende Dezember 1950	Ende März 1951	Ende Dezember 1950	Ende März 1951
Fischerei	11	13	10 : 9,7	10 : 9,8
Bergbau, Steine und Erden	55	75	10 : 9,9	10 : 10,2
Energie	19	40	10 : 8,1	10 : 8,0
Stahlbau	12	17	10 : 10,0	10 : 10,3
Maschinen- u. Apparatebau	57	85	10 : 9,5	10 : 10,0
Kraftfahrzeugbau	5	7	10 : 10,0	10 : 10,2
Elektrotechnik	19	30	10 : 8,8	10 : 9,2
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	33	49	10 : 10,4	10 : 10,2
Chemische Industrie	42	62	10 : 8,3	10 : 8,7
Kunststoffe	5	7	10 : 9,8	10 : 9,9
Gummi u. Asbest	10	10	10 : 10,0	10 : 10,0
Feinkeramik u. Glas	15	36	10 : 8,5	10 : 8,2
Papierherstellung	8	17	10 : 5,3	10 : 7,7
Leber	12	24	10 : 8,7	10 : 9,1
Textilgewerbe	66	92	10 : 10,5	10 : 10,5
Mühlengewerbe	24	32	10 : 8,6	10 : 8,6
Zucker	26	36	10 : 11,0	10 : 11,0
Brauerei u. Mälzerei	57	87	10 : 8,3	10 : 7,7
Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	16	32	10 : 5,4	10 : 5,8
Großhandel	30	46	10 : 6,2	10 : 5,3
Einzelhandel	8	12	10 : 10,0	10 : 10,0
Dienstleistungen	47	89	10 : 7,6	10 : 7,8
Schienebahnen	19	32	10 : 9,5	10 : 9,4
Schifffahrt	12	21	10 : 8,6	10 : 8,0

Die Zusammenstellung der wichtigsten Gewerbegruppen nach der Zahl der erfassten Umstellungen und nach dem durchschnittlichen Umstellungsverhältnis zeigt, dass sich im ersten Vierteljahr 1951 nur geringe Verschiebungen in der Umstellungstendenz der einzelnen Branchen ergeben haben. Die Gruppe Papiererzeugung hatte zum 31.12.1950 durch die starke Kapitalherabsetzung der Natronzellstoff- und Papierfabriken AG. einen Durchschnitt von 10:5,3 aufzuweisen; inzwischen sind 9 weitere Umstellungen hinzugekommen, durch die das Übergewicht der Natronzellstoff annähernd ausgeglichen und der Durchschnitt auf 10 : 7,7 gehoben wird. Umgekehrt liegen die Verhältnisse in der Schifffahrt: Die bemerkenswerte 10 : 10-Umstellung der Hapag (mit einem Kapitalentwertungskonto von 37 Mio DM bei 46 Mio DM Grundkapital) hatte den Durchschnitt auf 10 : 8,6 ungewöhnlich hochgehalten. Bis Ende März hat sich die Zahl der erfassten Kapitalumstellungen in dieser Gruppe aber nahezu verdoppelt und das Gewicht des Hapag-Kapitals dadurch an Bedeutung verloren, so dass der neue Durchschnitt mit 10:8,0 sich den durch die Schiffsverluste bedingten Vermögensverhältnissen wieder angenähert hat.

Auch in der Gruppe Brauerei und Mälzerei ist der Umstellungsdurchschnitt zurückgegangen.

Abgesehen von diesen drei Gruppen haben sich aber nur geringfügige Veränderungen bei den einzelnen Gewerbegruppen ergeben, obwohl die Zahl der erfassten Umstellungen teilweise erheblich gestiegen ist. Die Zuckerindustrie hält nach wie vor mit 10 : 11,0 die Spitze, während das Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe trotz leichter Verbesserung des Durchschnittes mit 10 : 5,8 noch immer die durch Krieg und Nachkriegszeit am stärksten betroffene Branche darstellt.

Land	Zahl der Umstellungen		Durchschnittliches Umstellungsverhältnis	
	Ende Dezember 1950	Ende März 1951	Ende Dezember 1950	Ende März 1951
Schleswig-Holstein	22	34	10 : 8,0	10 : 8,2
Hamburg	67	98	10 : 9,1	10 : 8,6
Niedersachsen	97	145	10 : 9,7	10 : 9,4
Nordrhein-Westfalen	227	330	10 : 9,0	10 : 8,5
Bremen	23	37	10 : 8,3	10 : 6,8
Hessen	68	108	10 : 8,3	10 : 6,5
Württemberg-Baden	77	117	10 : 8,5	10 : 8,7
Bayern	134	215	10 : 8,7	10 : 7,9
Rheinland-Pfalz	25	60	10 : 10,6	10 : 8,4
Baden	17	31	10 : 10,0	10 : 10,1
Württemberg-Hohenzollern	9	12	10 : 8,7	10 : 9,6
Kreis Lindau	-	2	-	10 : 10
Bundesgebiet	765	1 210	10 : 8,9	10 : 8,5

Auch die regionale Gliederung zeigt nur geringfügige Verschiebungen gegenüber den zum 31.12.1950 veröffentlichten Ergebnissen. 3) Der Umstellungsdurchschnitt für Niedersachsen wird durch den grossen Anteil der Zuckerfabriken in diesem Land noch immer hochgehalten, während in Bremen die Bedeutung der Schifffahrt zu einem Absinken des Durchschnitts von 10 : 8,3 auf 10 : 6,8 geführt hat. Die gesunde wirtschaftliche Struktur des südwestdeutschen Raumes kommt in den günstigen Ergebnissen der Länder Baden und Württemberg-Hohenzollern zum Ausdruck. Das Ergebnis für den Kreis Lindau kann nur als Zufallergebnis angesehen werden.

In der vorstehenden Übersicht über die Umstellungen wurde nur das Grundkapital der Aktiengesellschaften beobachtet; die nicht minder bedeutsame Neufestsetzung der Rückstellungen konnte noch nicht in die Berechnungen einbezogen werden. Neben der zu geringen Zahl der bis jetzt bekanntgewordenen Umstellungen ist dies ein weiterer Grund, von einer Vorschau auf das zu erwartende Endergebnis der Kapitalneufestsetzung abzusehen. Es ist jedoch beabsichtigt, im Maiheft der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" eine Übersicht über die bis Ende April 1951 bekanntgewordenen Umstellungsbeschlüsse herauszubringen, bei der erstmals die wichtigsten Bilanzposten der bis Ende März 1951 veröffentlichten DM-Eröffnungsbilanzen in die Betrachtung einbezogen werden sollen.

---

3) Vgl. Fußnote 1)

Die Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften von RM auf DM  
nach Ländern

(Anhangtabelle 2)

(Stand Ende März 1951)

Land	Zahl der Gesellschaft	Grundkapital		Durchschnitt der Umstellung
		vor der Umstellung in 1 000 RM	nach der Umstellung in 1 000 DM	
Schleswig-Holstein	34	40 386	33 188	10 : 8,2
Hamburg	98	590 055	520 190	10 : 8,8
Niedersachsen	145	352 611	331 839	10 : 9,4
Nordrhein-Westfalen	330	1 164 134	993 717	10 : 8,5
Bremen	37	116 481	78 830	10 : 6,8
Hessen	108	463 413	392 219	10 : 8,5
Württemberg-Baden	117	394 105	342 546	10 : 8,7
Bayern	235	1 017 932	802 659	10 : 7,9
Rheinland-Pfalz	60	104 699	89 432	10 : 8,4
Baden	31	50 166	50 585	10 : 10,1
Württemberg-Hohenzollern	12	26 593	25 457	10 : 9,6
Kreis Lindau	2	1 000	1 000	10 : 10
Bundesgebiet insgesamt	1 210	4 321 575	3 660 674	10 : 8,5

	Gesellschaften Anzahl	Grundkapital		Durchschnitt dar Umstellung	Umstellungsgruppen										
		vor der Umstellung	nach der Umstellung		10 : 10		höher als 10 : 10		Niedriger als 10 : 10 bis 10 : 5			Niedriger als 10 : 5			
		1 000 RM	1 000 DM		Anzahl	1 000 RM/DM	Anzahl	1 000 RM	1 000 DM	Anzahl	1 000 RM	1 000 DM	Anzahl	1 000 RM	1 000 DM
		1	2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei (Binnen- u. Hochseefischerei)	13	34 357	33 685	10 : 9,8	9	29 710	1	140	420	3	4 507	3 555	-	-	-
Bergbau, Steine u. Erden, Energie	115	821 368	722 519	10 : 8,8	79	503 375	15	69 085	90 640	15	140 658	101 141	6	108 250	27 363
davon: Bergbau, Steine u. Erden	75	301 532	306 335	10 : 10,2	51	202 838	12	64 385	83 790	8	22 309	16 907	4	12 000	2 800
Energie	40	519 836	416 184	10 : 8	28	300 537	3	4 700	6 850	7	118 349	84 234	2	96 250	24 563
Sonstige															
Eisen- u. Metallerzeugung u. verarbeitung	260	931 595	861 444	10 : 9,2	162	553 962	54	84 247	130 487	31	229 872	163 938	13	63 514	13 057
davon: Stahlbau	17	58 438	60 163	10 : 10,3	12	50 888	3	4 050	7 275	2	3 500	2 000	-	-	-
Maschinen- u. Apparatebau	85	306 682	305 629	10 : 10	50	225 033	24	39 957	58 047	8	36 612	21 219	3	5 080	1 330
Kraftfahrzeugbau	7	127 000	129 400	10 : 10,2	6	123 000	1	4 000	6 400	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik	30	120 562	110 445	10 : 9,2	16	62 007	7	15 000	22 825	6	42 225	25 463	1	1 330	150
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwaren	49	93 933	96 214	10 : 10,2	33	60 093	9	7 950	17 350	6	25 485	18 636	1	405	135
Sonstige	72	224 970	159 593	10 : 7,1	45	32 941	10	13 280	18 590	9	122 050	96 620	8	56 699	11 442
Verarbeitende Gewerbe	505	1 525 133	1 341 752	10 : 8,8	295	882 927	86	115 554	165 101	96	365 941	248 419	28	160 711	45 305
davon: Chemische Industrie	62	207 187	179 866	10 : 8,7	35	129 031	11	13 696	16 363	9	43 910	29 089	7	20 550	5 383
Kunststoffe	7	22 850	22 560	10 : 9,9	3	19 000	2	750	1 400	2	3 100	2 160	-	-	-
Gummi u. Asbest	10	121 610	121 610	10 : 10	10	121 610	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feinkeramik u. Glas	36	134 559	96 666	10 : 8,2	19	51 191	7	8 270	12 475	5	28 876	18 726	5	46 222	14 274
Papierherzeugung	17	81 440	62 568	10 : 7,7	6	5 570	6	12 050	17 900	4	47 820	37 098	1	16 000	2 000
Leder	24	92 831	84 560	10 : 9,1	11	39 375	6	3 960	7 205	6	48 946	37 870	1	550	110
Textilgewerbe	92	314 381	329 222	10 : 10,5	58	218 479	28	67 167	94 379	4	22 135	16 217	2	6 600	147
Mühlengewerbe	32	63 246	54 273	10 : 8,6	26	48 617	1	330	660	3	6 400	4 450	2	7 899	546
Zucker	36	24 222	26 571	10 : 11	26	19 594	10	4 628	6 977	-	-	-	-	-	-
Brauerei u. Mälzerei	87	163 281	125 050	10 : 7,7	41	56 811	5	928	1 467	39	101 892	66 107	2	3 650	665
Sonstige	102	299 526	238 806	10 : 8,0	60	173 649	10	3 775	6 275	24	62 862	36 702	8	59 240	22 180
Bau-, Ausbau u. Bauhilfsgewerbe	32	84 361	48 899	10 : 5,8	18	22 980	-	-	-	8	20 931	13 784	6	40 450	12 135
Handel, Geld u. Versicherungswesen	89	438 803	260 196	10 : 5,9	45	219 601	12	13 498	18 845	19	28 409	17 673	13	177 295	4 077
davon: Großhandel	46	66 773	41 979	10 : 6,3	22	12 718	7	9 848	12 500	12	23 337	14 180	5	20 870	2 581
Einzelhandel	12	109 022	108 490	10 : 10	8	104 250	2	600	1 200	2	4 172	3 040	-	-	-
Sonstige	31	263 008	109 727	10 : 4,2	15	102 633	3	3 050	5 145	5	900	453	8	156 425	1 496
Dienstleistungen	89	275 695	214 156	10 : 7,8	42	71 004	4	2 706	3 951	28	190 263	136 597	15	11 722	2 604
Verkehrswirtschaft	71	194 488	168 466	10 : 8,7	38	152 346	5	715	1 365	15	12 765	8 223	13	28 662	6 532
davon: Schienenbahnen	32	103 728	97 166	10 : 9,4	20	90 923	2	265	615	7	5 265	3 443	3	7 275	2 185
Schifffahrt	21	76 583	61 401	10 : 8	10	56 113	-	-	-	4	2 550	1 750	7	17 920	3 538
Sonstige	18	14 177	9 899	10 : 7	8	5 310	3	450	750	4	4 950	3 030	3	3 467	809
Dienstleistungen i. öffentlichen Interesse	21	8 730	4 842	10 : 5,5	9	1 875	1	25	50	4	3 700	1 980	7	3 130	937
Sonstige	15	7 045	4 715	10 : 6,7	8	1 600	3	1 415	2 031	2	980	834	2	3 050	250
Insgesamt:	1 210	4 321 575	3 660 674	10 : 8,5	705	2 439 380	181	287 385	412 890	221	998 026	696 144	103	596 784	112 260